hey auf einen Blick

hey bedient sich der Tradition des Caffè Sospeso aus Neapel. Schon seit Anfang des 20. Jahrhunderts kann man hier in vielen Bars der Stadt zwei Kaffee zahlen, um einen davon zu hinterlegen – quasi auf Halde, vom Barista notiert und auf Nachfrage ausgeschenkt. Keine Kontrolle. Jeder darf geben, jeder darf nehmen. hey baut dieses einfache Prinzip erstmalig zu einem Konzept und einer Marke aus, damit es sich besser verbreiten kann. Zum Gewinn für alle. Für dich und für mich, für uns.

Unser Vision: Wir glauben an das ungenutzte Potenzial des täglichen Miteinanders. Daran, dass es die Welt verändern kann. Und dass hey es wecken kann.

Unsere Mission: Das Spendierbrett steht in so vielen Läden, Restaurants, Bars, Imbissen, Kiosken, Eisdielen wie möglich. Das Spendierbrett gibt den Menschen dadurch überall die einfache Möglichkeit, Teilen und Schenken im Alltag zu praktizieren und ihr Verhalten im Tun zu ändern. Die Welt wird dadurch friedlicher und liebevoller. Im Kleinen, sowie im Großen.

Aktuell arbeiten 3 Mitarbeiter an dem Aufbau von hey. Das Spendierbrett findet man in 50 Ladengeschäften in München und vereinzelt in Hamburg und Berlin.

Problem und Lösung

- Die reichsten 10 % besitzen zusammen 85 % des Weltvermögens, die ärmeren 50 % zusammen nur 1 %.

- Mehr als 17 % der Münchner Bürgerinnen und Bürger leben in relativer Armut – das sind etwa 269.000 Menschen, von denen jedoch nur rund 129.000 eine staatliche Unterstützungsleistung beziehen. Besonders von Armut betroffen sind ältere Menschen, Familien mit Kindern, Alleinerziehende, Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen sowie Menschen ohne Schul- und Berufsabschluss.

- Armut ist nicht nur ein Mangel an Materiellem. Armut grenzt aus. Armut stigmatisiert.

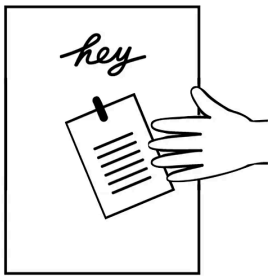
hey kann Armut und Ungleichheit nicht beenden. Aber hey kann etwas in der Gesellschaft bewirken, indem es etwas fördert, was in der Natur der Menschen liegt: Kooperation und Gemeinschaft. Füreinander da sein. Freundlich und wohlwollend miteinander sein. Sich sehen und achten. Dann passiert etwas mit einem, mit jedem der mitmacht, in der Gesellschaft. Und das kann etwas ändern.
hey möchte im Kleinen das Große verändern.

„Wir beeinflussen einander und sind alle eins“,
Professor Roger Nelson, Universität Princeton

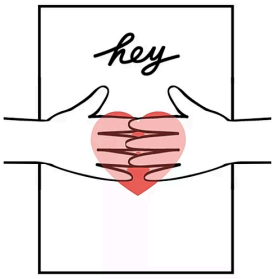
hey GmbH I Sommerstraße 37 I 81543 München
Tel: 089 / 55 05 26 05 I E-Mail hallo@hey.one I www.hey.one

Wie funktioniert das Spendierbrett?

1. Zusätzlich zu deiner Bestellung kannst Du eine Kleinigkeit für jemand anderen aussuchen, bezahlen und den Bon dafür an das Spendierbrett hängen.



2. Diesen Bon kann dann jemand anderes, der es gerade gut gebrauchen kann, vom Spendierbrett nehmen und einlösen.



3. Das Geschenk bringt uns in der direkten Umgebung näher zusammen und macht unsere Welt ein bisschen achtsamer und liebevoller.

Doch wie funktioniert das Spendierbrett für die verschiedenen Akteure?

Für den Ladeninhaber:
Mit einem Euro am Tag wird er ein Teil von hey. Als heyPartner erhält er das heyStarterpaket: Spendierbrett für den Kassenbereich, heyAufkleber für die Ladentür, heyCards für die Kunden und ist Teil der öffentlichen Kommunikation von hey.
Sein Mehrwert: Mehr soziales Ansehen im Viertel, Steigerung der Bekanntheit als heyPartner.
Die Mitarbeiter werden motiviert, da sie durch hey mehr verkaufen und erleben, was sie mit hey bewirken können.

Für den Geber
Der Kunde kauft ein zusätzliches Produkt, bezahlt, erhält den Kassenbon und hängt diesen an das Spendierbrett. Es gibt bereits Kunden, die schreiben noch etwas Persönliches auf den Bon. Dem Kunden bietet es die einfache Möglichkeit sich und einem anderen Menschen etwas Gutes zu tun.

hey GmbH I Sommerstraße 37 I 81543 München
Tel: 089 / 55 05 26 05 I E-Mail hallo@hey.one I www.hey.one

Für den Nehmer
Der Beschenkte geht zum Spendierbrett, sucht sich etwas aus, geht zur Kasse und löst seinen Geschenkbon ein.
Das bedeutet für ihn: Unter Menschen sein, auch einmal einen Kaffee trinken gehen, ein Eis essen, sich als der Teil Gesellschaft sehen und verstehen. Es gibt vereinzelt schon „Dankeszettel" am Spendierbrett, die von den Beschenkten geschrieben wurden: „Ich kenne dich nicht, jedoch Danke für den Kaffee. Er hat mir eine Freude bereitet."

Für die Verkäufer*in
Die Verkäufer*in ist die wichtigste Person. Sie verbindet alles. Sie bringt hey ins Leben. Sie erlebt den Kunden und den Beschenkten. Sie erfährt die besonderen Momente. hey ins Bewusstsein der Menschen im Ladengeschäft zu rücken ist ihre Herausforderung. Wir danken jedem, der dabei hilft.

Für die Städte/Kommunen und Regionen
Städte und Kommunen können in Kooperation mit hey die Einführung der Spendierbretts begleiten. „heySchwabing oder heyGlockenbach". Je kleiner die Einheit, desto mehr Verbundenheit ist spürbar. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit stärken wir das lokale Gefühl in der Nachbarschaft.

Für die hey GmbH
hey finanziert sich aus der Gebühr aller Mitmacher. 1 Euro am Tag für ein Miteinander und Füreinander im Viertel, in der Stadt und im Land. Die hey GmbH ist ein Social Impact Unternehmen. Wir lösen gesellschaftliche Herausforderungen mit unternehmerischen Ansätzen. Unser tiefes Verständnis: „hey ist der Mensch, ist die Gesellschaft und diese soll sich selbst tragen."

- Deshalb entnehmen wir keine Gewinne aus der Gesellschaft. Alles wird reinvestiert.
- Deshalb ist ein Verkauf der hey GmbH zur Gewinnentnahme ausgeschlossen.
- Deshalb erhalten wir erst Gehälter, wenn wir Gewinne erwirtschaften. Im Moment arbeiten wir pro Bono.

#**heyoftheday**
Das ist unser wichtigstes Kommunikationsmittel in den Social Media Kanälen. Du erlebst etwas Schönes? Poste es und verwende #heyoftheday. Du hast einen Bon ans Spendierbrett gehängt? Poste es und verwende #heyoftheday. Bei #heyoftheday geht es um Freundlichkeit, Liebenswürdigkeit und Güte im Alltag.

hey GmbH I Sommerstraße 37 I 81543 München
Tel: 089 / 55 05 26 05 I E-Mail hallo@hey.one I www.hey.one

Die hey Gründungsgeschichte

Diese begann schon in der Schulzeit von Michael Spitzenberger. Warum gibt es in Indien ein Kastensystem? Sein Gefühl war damals schon: „Nicht weil es der Mensch will, sondern weil das System es geformt hat." Im Jahr 2014 hat er sich durch eine eigene Sinnkrise auf dem Weg gemacht und all seine Gedanken in Brot am Haken vereint. „Einfach und Machen". Das war es, was er wollte. Brot am Haken wuchs in München heran und er merkte, dass der Impuls richtig war, jedoch mit „Brot am Haken" nicht alles vereinte. Brot ist zu stark auf Bäckereien fixiert und Haken kein schönes deutsches Wort, was verschiedene Assoziationen hervorruft. „hey" ist aus einer Arbeit erwachsen, die bis an die Wurzeln ging. hey ist ein einfacher Impuls. hey lädt jeden ein. hey ist für alle verständlich.

2019 traf Michael Susanne Eckes, Markenstrategin und Trendforscherin, im Impact HUB München und konnte sie schnell für den Gedanken von hey begeistern. Susanne steckte wiederum ihren Mann Marc, früher Geschäftsführer bei Feinkost Käfer, an.

Das einfache Konzept von hey als Social Impact Unternehmen ins Leben zu rufen ist nicht immer so einfach wie gedacht und trotzdem macht es uns große Freude dafür zu arbeiten. Damit wir alle öfter sagen: „hey, es fühlt sich total gut an, füreinander da zu sein!"

Ziele und Zukunft
Unser großes Ziel, Glaube und Wunsch ist es, dass es hey nicht mehr braucht. Bis dahin schaffen wir mit hey und dem Spendierbrett Orte und Möglichkeiten, das tägliche Miteinander und Füreinander zu leben.

hey GmbH I Sommerstraße 37 I 81543 München
Tel: 089 / 55 05 26 05 I E-Mail hallo@hey.one I www.hey.one